

David Sigos \* Thomas Kobert



# CSS für Kids



#### Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <a href="http://dnb.d-nb.de">http://dnb.d-nb.de</a>

Bei der Herstellung des Werkes haben wir uns zukunftsbewusst für umweltverträgliche und wiederverwertbare Materialien entschieden. Der Inhalt ist auf elementar chlorfreiem Papier gedruckt.

ISBN: 978-3-8266-8697-9 2. Auflage 2013

http:/www.mitp.de E-Mail: kundenbetreuung@hjr-verlag.de

Telefon: +49 6221 / 489 -555 Telefax: +49 6221 / 489 -410

© 2012 mitp, eine Marke der Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Lektorat: Katja Völpel Sprachkorrektorat: Petra Heubach-Erdmann Covergestaltung: Christian Kalkert, www.kalkert.de Satz: Johann-Christian Hanke Für mein Blauaug, Sternli, Zwirbeli und Schnüggel



... und ein paar Aufgaben





6 Auge um Auge, Satz um Satz – Text gestalten 117 Schriften formatieren 118 Text formatieren 127 Ist diese Eigenschaft vererbbar? 129 Zusammenfassung 131 Ein paar Fragen ... 132 ... und ein paar Aufgaben 132 7 Die lieben Erben und Verwandten – Kaskade und Vererbung 135 Die Kaskade 136 3. Stufe: Standardwerte 138 2. Stufe: Vererbungen 140 1. Stufe: die kleine Kaskade 144 Kombinierte Selektoren 152 Zusammenfassung 157 Ein paar Fragen ... 158 ... und ein paar Aufgaben 159 8 Der Zauber beginnt 163 Ein guter Hintergrund 164 Ein Wasserzeichen als Hintergrund 164 Ein Himmel als Hintergrund 169 Ein Farbverlauf als Hintergrund 177 Die Gestaltung von Hyperlinks 180 Ein klitzekleines Aufzählungszeichen selbst gemacht 184 Listen wunderschön anpassen 191 Horizontale Listen sind möglich 196 Uberschriften durch Textgrafiken ersetzen 197 Zusammenfassung 206

Ein paar Fragen ... 208

... und ein paar Aufgaben 209





12 Sliding Doors – Schiebetüren für runde Ecken 263 Der Wunsch, das Problem und das Prinzip 264 Lass die Kettensäge krachen 266 Anpassungen in der HTML-Datei 268 Die CSS-Datei: Einbinden und Abstände anpassen 269 Weiterführende Hinweise 273 Zusammenfassung 276 Ein paar Fragen ... 276 ... und ein paar Aufgaben 277 Mit Nachdruck – Ein zweites Stylesheet für den 13 Druck 279 Die schlaue Weiche: media=print 280 Die nackten Tatsachen für den Druck 281 Nur fürs Papier bestimmt 286 Schlussbemerkung 288 Zusammenfassung 289 Ein paar Fragen ... 289 ... und ein paar Aufgaben 290 Anhang A: Erste Hilfe bei Problemen 293 Die zwei Hauptfehler 293 Checkliste 297 Anhang B: Planungsablauf eines Webprojekts 299 Gesamtkonzeption 299 Feinkonzept 300 Gestaltungskonzept 302 Anhang C: CSS – Hacks 304 Bugs und Hacks 304 CSS-Hacks 305



Zwei Lösungsstrategien 305 Grundsätzliche Anpassung oder: Was ist der Quirks-Modus? 306 Zu Befehl, mein Feldherr! 307

Anhang D: Die besten CSS-Seiten im Internet 313 Überprüfe deine Codes 313 Nachschlagewerke 313 Tipps und Tricks 314 CSS-Bugs und -Hacks 314 Alles rund ums Design und Layout 314 Weitere sehr gute Seiten auf Englisch 315

Stichwortverzeichnis 317



Sieht deine Webseite ungefähr so aus:



(pp

... und würde dir das hier besser gefallen:



Ja? Dann bist du hier genau richtig! Willkommen in der Welt von CSS!



Vorwort

CSS?

Du hast schon mal was von CSS gehört oder über CSS gelesen? Schön, denn in diesem Buch wirst du Schritt für Schritt in die bunte Welt von CSS eingeführt. CSS heißt »Cascading Style Sheets«, so viel wie etwa »kaskadierende Formatvorlagensammlung«. Lass dich nicht verwirren! Die wichtigste Erkenntnis ist, dass HTML für die Struktur und für den Inhalt und CSS für die gesamte Gestaltung verantwortlich sind.

Also: HTML = Inhalt, CSS = Gestaltung. In Kapitel 2 erfährst du genau, was CSS ist und auch kann.

# Zwei Fliegen mit einer Klappe?

Was sind die Vorteile dieses Buches? Nun, du lernst auf der einen Seite CSS kennen und auf der anderen Seite etwas über die Erstellung von Grafiken. Also schlägst du quasi zwei Fliegen mit einer Klappe, toll, oder?

Die erste »Fliege« ist das Werkzeug CSS. Bei dessen Verwendung taucht vielleicht die Frage auf: Wie binde ich eigentlich ein Hintergrundbild ein?

Die zweite »Fliege« ist die Gestaltung. Daher lautet hier die dazugehörige Frage: Wie erstelle ich überhaupt dieses Hintergrundbild?

Genau diese Fragen werden in diesem Buch beantwortet. Es ist keine Mogelpackung, aber fast schon ein Sonderangebot »Zwei für Eins!« – CSS und Bildbearbeitung in einem Buch.

# Muss ich schon was wissen?

Es wäre von Vorteil, wenn du grundlegende HTML-Kenntnisse hättest. Dir sollte klar sein, was ein Tag und was z.B. eine h1-Überschrift ist. Es ist schon sehr lange her und du kannst dich nicht mehr so gut daran erinnern? Da hilft dir das Online-Lexikon *http://de.selfhtml.org*. Ein sehr gutes Nach-schlagewerk für praktisch alle HTML- und CSS-Fragen. Und falls du noch gar keine HTML-Kenntnisse besitzt, so macht das auch nichts. Lerne es einfach zusammen mit CSS!

# Einige wichtige Hinweise

Nele, Tim und Buffi werden dich das ganze Buch hindurch begleiten. Achte besonders auf den Hund Buffi, denn das ist ein ganz Schlauer. Er verrät dir weitere wichtige Hinweise oder macht dich auf etwas Spezielles aufmerksam.

Und so sieht ein Kasten aus, den Buffi für dich gemacht hat. Hier werden seine Tipps stehen.

Auch in diesem Buch lauern hinter Punkten und Kommas Gefahren, schon ein Komma oder Semikolon zu wenig kann verheerende Folgen mit sich bringen.

Daher werden ganz wichtige Aussagen mit Ausrufezeichen und Kasten markiert, so wie dieser Kasten hier.

Alles klar so weit?

# Beispieldateien herunterladen?

Alle Beispiele, die im Buch vorgestellt werden, sind als Download zum herunterladen verfügbar. Du kannst sie unter der Adresse: *www.mitp.de/8696* herunterladen.









# **1** Vorbereitungen

Kennst du das Gefühl, etwas Neues in der Hand zu haben und sofort loslegen zu wollen? Die Vorfreude hat dich vollends gepackt und du ignorierst die Stimme im Hinterkopf, die dir klar und deutlich sagt: »Lies zuerst die Bedienungsanleitung!«? Bevor aber zum Beispiel ein Maler sein Bild begeistert malen kann, muss auch er sich vorbereiten. Die Staffelei wird aufgestellt, die Leinwand befestigt und die Pinsel werden auf dem Tisch ausgelegt. Dann folgen noch die Farben, verschiedene Putztücher und so weiter und so fort! Der arme Maler will doch nur sein tolles Bild, das er vor seinem geistigen Auge sieht, endlich malen! Ähnlich ergeht es uns auch. Doch um die Vorbereitungen kommt niemand herum. Darum machst du es genauso und bereitest deine Werkzeuge vor!

Um gleich beim Bild vom Maler zu bleiben, triffst du folgende Vorbereitungen:

- O Die Leinwand Installation von Mozilla Firefox
- Die Leinwand Installation von Add-ons f
  ür den Firefox
- O Der Pinsel Ein Texteditor (z.B. den Editor von Windows)
- O Die Farben Installation von GIMP
- O Die Farben Einige wichtige Befehle in GIMP
- Eine Idee Die Gestaltung eines Stickers in GIMP

Gleich vorab für die Profis: Im folgenden Buffi-Kasten findest du alle nötigen Programme und Zusätze auf einen Blick. Ich empfehle dir dann, direkt zu folgenden Themen zu springen: »Der Web Developer«, »Dein erster Überblick in *GIMP*« und »Die erste Grafik: ein **NEW!**-Sticker«.

Folgende Anwendungen benötigst du für dieses Buch:

- ♦ Firefox 15.x oder höher mit den Add-ons IE Tab +, ColorZilla, Firebug
- Den Editor Windows Editor oder einen anderen Texteditor deiner Wahl
- Das Grafikprogramm GIMP 2.8.x

Wenn du jetzt im Kasten oben nur Bahnhof verstanden hast, dann ist dieses Kapitel genau das Richtige für dich. Keine Bange, die Installation von Programmen ist keine Hexerei. Du wirst Schritt für Schritt die Installation ausführen und alle möglichen Fallen schön umschiffen.

Alle nachfolgenden Programme sind so genannte Open-Source-Software. Open Source heißt »offene Quelle« und bedeutet, dass die angebotenen Programme von jedermann und -frau weiterentwickelt werden dürfen. Open-Source-Software darf auch beliebig kopiert und verbreitet werden. Eine Ausnahme ist der Editor von Windows, er darf nicht weitergegeben werden. Dafür ist er allerdings auf jedem Computer, der Windows verwendet, vorhanden. Auch bei allen anderen Betriebssystemen, Mac und Linux ist immer ein Texteditor dabei.

Die in diesem Buch verwendeten Programme kannst Du alle kostenlos im Internet herunterladen.

Weißt du eigentlich, was diese dreistelligen Versionsnummern bedeuten? Zum Beispiel *GIMP* hat die Versionsnummer 2.8.2. Die erste Zahl sagt aus, zum wievielten Mal das Programm neu geschrieben wurde. Die zweite Zahl beschreibt meistens, wie oft das Programm um neue Funktionen ergänzt wurde. Und die dritte Zahl sagt aus, zum wievielten Male Fehler behoben wurden. Du findest mehr zu diesem Thema unter *http://de.wikipedia.org/wiki/Versionsnummer.* 





# Hol dir den Feuerfuchs

Warum wähle ich für unsere Zwecke den *Firefox* und nicht den *Internet Explorer* (kurz IE) von Microsoft, der doch auf jedem Windows-Computer dabei ist? Ganz einfach, weil der *Firefox* (kurz FF) mehr kann und immer die Nase vorn hat. Er unterstützt CSS-Befehle viel besser als der Internet Explorer, er ist also kompatibler. Außerdem ist er schneller und sicherer, aber der wichtigste Punkt ist, dass er inzwischen der meistgenutzte Browser überhaupt ist.

Das gab es bisher noch nie, dass eine staatliche Stelle vor der Verwendung eines Browsers gewarnt hat. Im September 2012 empfahl das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, den Internet Explorer nicht mehr zu verwenden. Mehr dazu unter: https://www.bsi.bund.de/ ContentBSI/Presse/Pressemitteilungen/Presse2012/Internet\_Explorer\_ Warnung\_17092012.html.

Das sind einige Punkte, die für den Firefox sprechen. Aber ich will hier auf keinen Fall einen Glaubenskrieg entfachen, ich persönlich benutze beide. Als zukünftiger Webdesigner bleibt dir für gute Webseiten wohl auch nichts anderes übrig, als beide zu benutzen.

In der Browserfrage redet man schon von regelrechten Kriegen. Neben den alltäglichen Glaubenskriegen spricht man auch vom 1. und 2. Browserkrieg. Interessant sind auch die Hintergründe dazu: Auf *http://server02.is.uni-sb.de/courses/ident/kontroverses/browserkrieg* findest du Informationen zu den Browserkriegen.

# Firefox herunterladen

Auf der Internetseite *http://www.mozilla.org/de/firefox* kannst du Firefox herunterladen. Wenn du die Datei heruntergeladen hast, must du das Programm noch installieren. Keine Angst, das ist ganz einfach und dauert auch nicht lange.

# Installation von Firefox

In deinem Download-Ordner findest du die Datei Firefox Setup15.0.1 .exe. Doppelklicke darauf, klicke auf WEITER, wähle ICH AKZEPTIERE DIE LIZENZVEREINBARUNG und wieder WEITER. Dann musst du nur noch auf









FERTIGSTELLEN klicken und der Feuerfuchs ist auf deinem Computer installiert. Gratulation!

# Add-ons installieren

Ein Teil der Leinwand ist nun aufgestellt, jetzt folgen noch die wertvollen Ergänzungen: die Add-ons!

Die Installation von Add-ons ist ganz einfach. Add-ons kannst du direkt im Firefox hinzufügen und online installieren. Öffne *Firefox*, dann folgt unter ADD-ONS ein Fenster mit all deinen Erweiterungen. Die entsprechende Seite im Internet wird sofort angezeigt.



Ich denke, am einfachsten wird es für dich sein, wenn du im Suchfeld oben rechts die Namen der Add-ons eintippst. Die weiteren Schritte sollten klar sein. Anwählen, anklicken und wieder auf JETZT INSTALLIEREN klicken.

# IE Tab +

Tataaa! Und hier das erste Add-on. Ein winziger, aber mächtiger Helfer. Der IE Tab wurde von Hong Jen Yee entwickelt. Nach der Installation siehst du im *Firefox*-Fenster ganz unten rechts das Symbol vom IE Tab +.



Wenn du nun einmal auf dieses Symbol klickst, wird die aktuelle Seite im *Internet Explorer* geladen. Und das alles noch innerhalb von *Firefox*! Ein nächster Klick auf das IE-Symbol und du bist wieder im *Firefox*. Ja, wenn das nicht cool ist?

Denke immer daran, dass du den Internet Explorer mit seinen Schwachstellen nutzt, wenn du aus dem Firefox-Modus wechselst. Alle Sicherheitslücken, die der Internet Explorer hat, bestehen dann. Ich nutze diese Funktion nur zum Testen meiner eigenen Webseiten.

Der Nutzen liegt auf der Hand: Da der IE und der FF die am häufigsten benutzten Browser sind, können diese zwei super nebeneinander getestet werden. Somit werden Fehler und Ungereimtheiten sehr schnell entdeckt. Mann, war ich schon oft froh über dieses Add-on. Es ersparte mir oft eine Menge Ärger, da ich riesige Unterschiede zwischen IE und FF sofort bemerkte.

# ColorZilla

Hast du auf einer Internetseite superschöne Farbzusammenstellungen gesehen? Na dann nichts wie ran und die Farben analysieren und für den Eigengebrauch bereitstellen.

Oben rechts findest du nach der Installation eine kleine Pipette.



Einmal darauf klicken und die Pipette ist nun aktiv. Du kannst nun mit der Maus einfach über die Seite fahren und eine Box im Browserfenster zeigt dir die aktuellen Farbwerte an. Ein Doppelklick auf die Pipette speichert den Farbwert in die Zwischenablage. Aber *ColorZilla* hat noch erheblich mehr Funktionen. So kannst du deine eigenen Farben kreieren! Klicke auf den kleinen Pfeil neben der Pipette und es öffnet sich ein Menü mit vielen Optionen.





Im COLORPICKER kannst du über den Farbbalken (in der Mitte) die Grundfarbe wählen und im linken großen Bereich dann noch die jeweiligen Schattierungen. Im Reiter PALETTE findest du fertige Farbpaletten. Gehe in die Liste und wähle W3C NAMED COLORS aus.

W3C Named Colors	new		OK Abbrech
	current		
	H: 85	L:	88
	🔿 S: 255	a:	-88
Lime (#00FF00)	⊙ V: 255	b:	74
	© R: 0	C:	255
	⊙ G: 255	M:	0
	© B: 0	Y:	255
		K:	0
	Hex: #00FF00		
permalink save in web services weitere Paletten	Add to Favorites		

Der ColorZilla bietet dir eine Fülle von Farbpaletten an.

Nun siehst du die standardisierten Farben; fährst du mit der Maus auf eine Farbe, dann wird dir der Hexadezimalwert und der entsprechende Name angezeigt. Später machst du hiervon noch Gebrauch. Der ColorZilla wurde von Alex Sirota programmiert.

### Firebug

Obwohl der Firefox bereits nach der Installation eine Menge Werkzeuge für Web-Entwickler bereithält, gibt es noch ein nützliches Tool, das ich immer wieder gerne verwende. Dieses Add-on (von Joe Hewitt) wird dir besonders gegen Schluss deiner Arbeiten von großem Nutzen sein. Du kannst mit dem Firebug sozusagen den letzten Schliff geben. Oder er kann auch für große Stolpersteine eingesetzt werden, wenn du einfach den Durchblick durch den CSS-Dschungel nicht mehr hast.

Der Vorteil vom Firebug ist: Du kannst direkt eine CSS-Datei bearbeiten. Zusätzlich zeigt dir Firebug sofort eine Vorschau von eingefügten Bildern! Du musst lediglich den Mauspfeil über den Text halten. Das mühsame Hinund-her-Wechseln zwischen den verschiedenen Programmen bleibt dir glücklicherweise erspart. Wichtig ist, dass du später deine endgültige Version in deine richtige CSS-Datei einträgst.



Um den Firebug zu aktivieren, gehe zu WEBENTWICKLER|FIREBUG|FIREBUG ÖFFNEN.



Nun siehst du ganz oben rechts neben der Adressleiste des Firefox ein neues Symbol.

Wenn du auf dieses Zeichen klickst, dann öffnet sich die Firebug-Konsole und deine Anpassungen können beginnen.

# Web Developer

Und nun (spannender Trommelwirbel), zu guter Letzt (noch mehr Trommelwirbel), eines der mächtigsten Add-ons überhaupt. Vorhang auf für den Web Developer von Chris Pederick! Für die aktuelle Firefox-Version ist dieses Add-on nur auf Englisch verfügbar, aber du wirst es trotzdem bald verstehen.

# Der Web Developer

Dem Add-on Web Developer schenken wir ein eigenes Unterkapitel. Wir werden einen Bruchteil aller Funktionen anschauen. Probiere ruhig die anderen Funktionen für dich aus! Sie sind da, um entdeckt zu werden.

# Elementinformationen anzeigen

Mein persönlicher Liebling ist DISPLAY ELEMENT INFORMATION. Denn wenn ich eine sehr schön gestaltete Webseite sehe, dann frage ich mich immer: »Wie hat der Webdesigner dies gemacht?« Endlich wird meine Neugierde mit

diesem Tool gestillt. Jedes kleine Detail einer Webseite lässt sich nun analysieren.



Die neue Symbolleiste des Web Developer.

Alle Befehle sind über das Menü erreichbar. Besonders praktisch finde ich jedoch die eigene Symbolleiste von Web Developer, die sofort nach der Installation zu sehen ist.

Gehe zu einer Webseite deiner Wahl. Dann aktivierst du dieses Werkzeug unter INFORMATION DISPLAY ELEMENT INFORMATION. Nun kannst du mit dem Fadenkreuz alles, was dein Herz begehrt, untersuchen.



Du siehst sofort, wie sich dein Firefox-Fenster ändert. Unter der Menüleiste wird dir die Elementstruktur eingeblendet. Die eigentlichen Infos werden dir aber ganz unten im Fenster angezeigt. Dazu wird der Anzeigebereich geteilt, in der oberen Hälfte sieht du die Webseite und darunter die gewünschte Informationen. Sie sind sehr umfangreich, deshalb kannst du sie scrollen.

### Anordnung von DIV-Elementen einblenden

Mit diesem Werkzeug lässt du die DIVs nummeriert anzeigen. Warum interessiert uns das? Weil in CSS besonders die DIVs beliebig platziert und geordnet werden können. Zu finden ist dieses Werkzeug unter INFORMATION| DISPLAY DIV ORDER.

### Tabellenzellen hervorheben

Ein ähnliches Werkzeug wie das vorangehende, hier nun für Tabellen und Tabellenzellen anwendbar: Markiere INFORMATION|DISPLAY TABLE IN FORMATION und du siehst alle Tabellenzellen eingefärbt.

### Farbinformationen

Was wäre die Welt ohne Farben? Langweilig! Dich interessieren die Farben einer Webseite? Kein Problem. In einer Extraseite werden alle Farben mit dem Farbcode dargestellt. Klicke hierzu auf INFORMATION|VIEW COLOR INFORMATION und alle Farben der aktuellen Webseite werden dir auf dem Tablett präsentiert.

# Dokumentgrößen

Die Gesamtgröße der Webseite spielt eine wichtige Rolle. Wird eine Seite zu langsam geladen, weil sie viele und große Bilder hat, dann wirkt diese Seite auf deine Besucher nicht sehr attraktiv. Ein kurzer Blick auf diese Zusammenfassung zeigt dir sofort, wo der dicke Hase begraben ist. Unter INFORMATION|VIEW DOCUMENT SIZE findest du die Informationen.

# Seiteninformationen anzeigen

Öffne mit INFORMATION|VIEW PAGE INFORMATION ein neues Fenster. Du siehst nun praktisch die gesamte Zusammenfassung der aktuellen Webseite. Der Karteireiter MEDIEN könnte dich interessieren. Alle Medien wie z.B. Bilder werden hier aufgelistet und im unteren Fenster angezeigt. Ist das nicht toll?



Seiteninformat	deutsch/		->		
Allgemein	Medien Feeds		Sicherheit		
Adresse				Тур	C
http://www.c	sszengarden.com/f	avicon.ico		Symbol	
http://www.c	http://www.csszengarden.com/001/blossoms.jpg http://www.csszengarden.com/001/zen-bg.jpg				Ξ
http://www.c					
http://www.c	http://www.csszengarden.com/001/h1.gif			Hintergrund	
http://www.c	sszengarden.com/0	01/h2-de.gif		Hintergrund	•
Adresse:	Adresse: http://www.csszengarden.com/favicon.ico				
Тур:	X-ICON-Gr	afik			
Größe:	3,55 KB (3.6	38 Byte)		T	
Maße:	16px × 16px	t i i i i i i i i i i i i i i i i i i i			
Crafikan yar		n com blockieren			
Medienvorscha	n www.csszengarde	n.com biockieren		Speichern <u>u</u> r	nter
Wedienvorscha	iu.				

Das Fenster mit den Seiteninformationen ist eine wahre Fundgrube.

Du siehst, mit diesen Add-ons zum Firefox erhältst du immens viele Informationen. Du weißt nun vielleicht nicht, was du mit diesen Infos alles anfangen sollst, aber mit ein bisschen Geduld wirst du es im weiteren Verlauf erfahren.

# Der Windows Editor

Wahrscheinlich hättest du nie gedacht, dieses Programm mal zu verwenden. Es sieht aus wie eine Textverarbeitung, aber du kannst den Text nicht formatieren. Viele fragen sich, wozu das denn gut sein soll. Nun, um Quelltexte zu schreiben, wie z.B. für CSS oder HTML.

### Den Editor starten



Starte den Editor über das Startmenü von Windows.

Du öffnest einfach den Editor und schreibst deinen Quelltext hinein. Das Ergebnis ist so genannter ASCII-Text, aus dem alle Quelltexte bestehen.

ASCII-Texte können viele Dateiendungen haben, je nachdem wofür sie verwendet werden. Oft siehst du readme.txt-Dateien, das sind meist kleine Hilfetexte zu Programmen. Bei Quelltexten wird die benötigte Dateiendung vom Einsatzzweck bestimmt. Bei CSS heißt die Endung .css. Hat die Datei eine andere Endung, z.B. .txt, dann funktioniert sie nicht.

### Quelltexte speichern

Wenn du deinen Quelltext fertig hast, musst du ihn natürlich erst speichern, bevor du den Editor schließt. Klicke aber bitte nicht einfach auf SPEICHERN, denn sonst bekommt die Datei die Endung .txt.

Klicke also im Menü des Editors auf DATEI SPEICHERN UNTER.



h



Datei Bearbeiten I	Format Ansicht ?	
Neu	Strg+N	
Öffnen	Strg+O	
Speichern	Strg+S	
Speichern unter.		
Seite einrichten.		
Drucken	Strg+P	
Beenden		

Wähle auf jeden Fall Speichern UNTER..., um deine Datei zu speichern.

Und nenne deine Datei Beispiel.css. Es ist ganz wichtig, dass die Dateiendung .css heißt, da sie sonst vom Browser nicht ausgewertet werden kann!

# CSS-Editoren

Es gibt auch spezielle CSS-Editoren. Die haben dann die CSS-Befehle integriert und zeigen dir meist beim Tippen auch schon gleich die Befehle an. So können Fehler vermieden werden. Außerdem haben sie eine Reihe weiterer nützlicher Hilfen wie Colorpicker zur Farbauswahl.

Es gibt dabei aber ein Problem: So ein spezieller CSS-Editor muss alle CSS-Befehle kennen, damit du mit ihm vernünftig arbeiten kannst. Es gibt freie CSS-Editoren und welche, die viel Geld kosten. Oft sind sie auch in HTML-Editoren integriert. Aber alle kostenlosen beherrschen im Augenblick nicht den aktuellen CSS-Befehlssatz. Deshalb empfehle ich die Verwendung des Editors und nicht die eines CSS-Editors, auch wenn der so manches vereinfacht.

# GIMP – Offene Quelle vom Feinsten

Zu guter Letzt noch die Farben. Dann endlich kann der Künstler seine Ideen mit den Pinseln auf die Leinwand zaubern.

Wie ein Österreicher zu sagen pflegt, hier noch ein »Schmankerl« aus der Linux-Welt. Ein voll funktionsfähiges und umfangreiches Grafikprogramm, das du sozusagen geschenkt bekommst! Ich muss mich auch immer wieder fragen: Wow, gibt es das tatsächlich noch? *GIMP* heißt: GNU Image Manipulation Program. Auf Deutsch so viel wie: GNU Bildbearbeitungsprogramm. Und GNU wiederum ist ein Betriebssystem, aus dem sich das heutige Linux entwickelte. Lustig ist auch, was GNU bedeutet: GNU's Not Unix (GNU ist nicht Unix).

### Die Installation von Gimp

Unter http://www.gimp.org/downloads erhältst du die neueste Windows-Version. Für dieses Buch habe ich die aktuelle Version 2.8.2 verwendet, eventuell ist bereits eine neuere Version verfügbar, wenn du es dir runterlädst. Dann kann es vielleicht sein, dass nicht alle Schritte aus diesem Buch genau gleich sind. Besonders groß werden die Unterschiede aber nicht sein.

Die Installation erfolgt einfach in zwei Schritten. Zuerst lädst du dir *GIMP* herunter. Du findest die Datei (gimp-2.8.2-setup.exe) in deinem Download-Ordner.

Ein Doppelklick auf die gimp-2.8.2-setup.exe startet die Installation von *GIMP*. Es geht weiter mit NEXT, NEXT, NEXT (FULL INSTALLATION), NEXT (ALLES LEER LASSEN), NEXT, NEXT, INSTALL, FINISH (LAUNCH THE GIMP). Nun befindest du dich in der GIMP 2.2 BENUTZERINSTALLATION. Hier geht es weiter mit WEITER, WEITER, WEITER, WEITER und fertig ist die Installation. Das erste Mal Laden von *GIMP* dauert etwas länger. Das ist normal. Der »Tipp des Tages« nervt nach Wochen gewaltig; um ihn abzuschalten, einfach das Häkchen bei TIPPS BEIM NÄCHSTEN START ANZEIGEN entfernen und auf SCHLIESSEN klicken.

# Dein erster Überblick in GIMP

Nicht erschrecken, diese frei schwebenden Programmfenster sind Absicht. *GIMP* und im Besonderen das Betriebssystem *Linux* brechen mit der Tradition von Microsoft, alles in einem Fenster zu verpacken. Nach einer kurzen Gewöhnungszeit, denke ich, wirst du verstehen, warum *GIMP* auf diese Art erstellt wurde.

### Das Werkzeugfenster

Das wichtigste Fenster neben dem Hauptfenster mit den Bildern ist das Werkzeugfenster. Von hier aus werden neue Dateien geöffnet, gespeichert und neu angelegt. Und natürlich findest du hier alle Werkzeuge. Die untere Hälfte zeigt dir die aktuellen Einstellungsmöglichkeiten an, je nachdem welches Werkzeug du angewählt hast. Schau dich ruhig einmal um.



Werk	zeugkasten -	Werkzeugein	nstellung	gen				
	0 0		8	<b>a R</b>	2	A	*	÷
L.	<b>S</b> 10			🔊 🗛	r S	1	1	
X	] 🚉 🕹	渊 🖄	۵	۵ 🖌				
				\$				
80	Werkzeugeinstel	lungen	-					0
Sprül	hpistole						2	_
Deck	kraft					 	100 0	
	Pinsel						100,0	1 =
	2. Hardness 0	50						2
Größ	e					20,	.00 🛊 🕻	٥
Seite	nverh <mark>ältni</mark> s					0,	00 🛊 🕻	a
i i i i i i i i i i i i i i i i i i i							_	

# Das Ebenenfenster

*GIMP* arbeitet, ähnlich wie *Photoshop*, mit Ebenen. Das Bearbeiten von Bildern anhand von Ebenen ist für unser Niveau unverzichtbar. Nur mit den Ebenentricks erreichst du die gewünschten Ergebnisse. Du musst dir das Ganze wie ein Bündel Klarsichtfolien vorstellen: Die unterste Ebene (Folie) wird von allen anderen überdeckt, daher ist die oberste Ebene garantiert frei sichtbar.

Die Ebenen kannst du in einem gesonderten Fenster bearbeiten. Mit dem Auge-Symbol auf der linken Seite in diesem Fenster kannst du einzelne Ebenen ausblenden, ohne sie gleich zu löschen, falls du etwas ausprobieren willst. Ein Rauf-und-runter-Schieben von Ebenen ist natürlich jederzeit möglich.

Falls das Ebenenfenster einmal verschwinden sollte, kannst du allgemein die verschiedenen Fenster aus einem Bildfenster unter FENSTER|ANDOCKBARE DIALOGE anzeigen lassen.